

Am Rande = En marge = Supplementary remarks

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **13 (1959)**

Heft 8: **Betonbau = Construction en béton = Concrete construction**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sie verstehen doch, nicht wahr?

»Lieber Kollege, es freut mich, daß ich Ihnen mein neuestes Werk zeigen darf. Das Ganze ist ein Renditenobjekt, und so war ich nicht in der Lage ... aber ich habe trotzdem versucht, dem Ganzen einige Glanzlichter aufzusetzen, die es aus der Masse der übrigen Bauten herausheben. Mit den farbigen Platten gelang es mir, einen freundlichen Kontrapunkt in die Fassade zu setzen. Wir haben hier das neueste Material verwendet. Ich hatte zuerst Schwierigkeiten mit der Lieferfirma, denn ich möchte nur Platten, die vollständig matt sind, im Gegensatz zu den gewöhnlichen glänzenden. Ich machte viele Versuche, alles rahmenlos zu versetzen, Rahmen sind ja nicht mehr zeitgemäß ... in Aluminium, ja ... nein, nicht in Stahl, er wirkt doch etwas ärmlich ... am liebsten Bronze wie beim letzten Bau von Mies, aber wir haben bronzefarbenes Aluminium, dann die stratosilbernen Füllungen. Der schwarze Betonrahmen faßt das Ganze ein, so wirkt es kultivierter, ganz rahmenlos wäre doch etwas unfertig und die widerstrebenden Elemente der Textur sind auf diese Weise wirkungsvoll zusammengehalten. Und er hebt die Hauptfassaden hervor gegenüber den Nebenfassaden, die ja auch wichtig sind, aber doch weniger zur Geltung kommen, auf der Fotografie kann man das deutlich sehen; darum ist dort alles verputzt und gestrichen. Den Beton hätte ich gerne geschliffen, aber das Geld ... jetzt ist er gestrichen ... nein, nicht ganz schwarz, das wäre brutal, es scheint nur so im Schatten. Im Erdgeschoß sind die Betonpfeiler von der Fassade zurückgesetzt, damit das Ganze schwebt ... ja, oben sind sie in der Fassadenflucht, darauf sind ja die Aluminiumverkleidungen montiert, so konnte ich die teuren Eisenprofile sparen. Die hohe Leuchtschrift bildet die Basis des schwebenden Baukörpers, so fühlt man die Last, die auf den zurückgesetzten Pfeilern ruht, doppelt, und andererseits kommt damit das Schwebende der Last noch in vermehrtem Maße zur Geltung ... natürlich schwebt es nicht, man sagt nur so, Sie verstehen doch, nicht wahr ...?« f

Vous comprenez, n'est-ce pas?

«Cher collègue, je suis heureux de pouvoir vous montrer mon œuvre la plus récente. C'est un immeuble de rapport si bien que je ne pouvais pas ... mais j'ai tout de même essayé de lui donner quelques caractéristiques exceptionnelles pour le distinguer de la masse des autres constructions. Avec des plaques de couleur, j'ai réussi à créer un joli contrepoint dans la façade. Nous avons pris ce qu'il y a de plus moderne. D'abord j'ai eu des difficultés avec le fournisseur parce que je ne voulais que des plaques entièrement mates, contrairement aux plaques ordinaires qui sont brillantes. J'ai fait de nombreux essais pour supprimer les cadres, les cadres ne sont plus de mode ... oui, en aluminium ... en acier? non, non — ça fait pauvre ... j'aurais préféré le bronze, comme dans le dernier immeuble de Mies, mais nous avons déjà l'aluminium couleur de bronze, puis les remplissages en strato-argent. Le châssis en béton noir relie l'ensemble, ça fait plus cultivé; sans aucun cadre, ça aurait laissé une impression de pas fini et les éléments contrastants de la texture sont tenus ensemble de manière pleine d'effet. Et il fait bien ressortir les façades principales des façades secondaires qui sont également importantes mais toutefois moins mises en valeur, cela se voit clairement dans la photographie, c'est pourquoi tout y est crépi et peint. J'aurais bien aimé polir le béton, mais l'argent ... maintenant il est peint ... non, pas noir de suie, ce serait brutal, c'est l'ombre qui fait ça. Au rez-de-chaussée les piliers en béton sont en retrait de la façade, afin que l'ensemble plane ... oui, en haut ils sont dans l'alignement de la façade, c'est là dessus qu'est d'ailleurs posé le revêtement en aluminium, j'ai pu ainsi économiser les profilés métalliques si chers. La haute enseigne lumineuse forme la base du corps de bâtiment flottant, ainsi on sent la charge qui repose sur les piliers en retrait et, d'autre part, la légèreté flottante de la charge est encore mieux mise en valeur ... il est évident que la construction ne plane pas, c'est une façon de parler, vous comprenez, n'est-ce pas ...?« f

But you understand what I mean, don't you?

I take great pleasure in showing you my latest work. The whole thing is a paying proposition, and thus I was not in a position ... but I have nevertheless attempted to give the whole a few extra flourishes which distinguish it from the general run of buildings. I succeeded with the coloured panels in creating a pleasant effect of counterpoint in the elevation. We have used the very latest construction material here. At first I had trouble with the supplier, as I only like panels which are completely subdued, in contrast to those with usual brilliant colours. I made many attempts to do the whole job without frames; frames, you know, are not up-to-date any more ... aluminium, yes ... no, not steel, it produces such a shabby effect ... best of all bronze as in the latest building by Mies, but we have bronze-coloured aluminium and then the silvery blue panelling. The black concrete frame outlines the whole; in this way, the effect is more cultivated; without frames it would look a bit raw and unfinished and the contrapuntal elements of the texture are in this way effectively integrated. And it accents the main elevation as against the side elevations, which are indeed also important, yet are less emphatic, as can be seen clearly from the photograph. Therefore everything on those sides is rendered and painted. I would have liked to polish the concrete, but the question of money ... now it is painted ... no, not entirely black, that would be too harsh, it only looks black in the shadow. On the ground floor the concrete pillars are recessed from the elevation so that the whole building appears to be hovering ... yes, above they are flush with the elevation, the aluminium skin mounted on them; in this way I was able to avoid expensive iron profile sections. The high electric sign forms the basis of the hovering structure, so that the weight borne by the recessed pillars is felt to be double, and, on the other hand, the hovering effect of this heavy mass is thereby accentuated ... naturally, it doesn't really hover, that's only a manner of speaking; but you understand what I mean, don't you ...? f

